

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation
für Soziales, Jugend und Integration
am 8.9.2016**

Wilder Westen – Fortführung der Suppenküche und des Spielhauses

A. Problem

Veränderungen in der Arbeitsmarktförderung auf Bundesebene und erhöhte Anforderungen an die Tierhaltung haben dazu geführt, dass der Streichelzoo im Wilden Westen in Gröpelingen in Trägerschaft der Comeback GmbH nicht mehr weitergeführt werden konnte.

Die Bremische Bürgerschaft hat deshalb am 15.03. den Senat aufgefordert,

1. *„neue Angebote auf dem Gelände des ‚Wilden Westens‘ gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort zu entwickeln – u.a. mit der Zielrichtung Gartenbau/Gärtnerei;*
2. *den Neubau einer Einrichtung zur Kindertagesbetreuung auf dem Gelände des ‚Wilden Westens‘ zu prüfen*
3. *einen runden Tisch unter Beteiligung der relevanten Akteurinnen und Akteure vor Ort und Vertretern des Senats einzuberufen, um eine Lösung für den Erhalt der sozialen Projekte (Suppenküche, pädagogischer Mittagstisch und Spielhaus) im Stadtteil zu entwickeln und innerhalb von drei Monaten der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration darüber zu berichten;*
4. *zu prüfen, welche Maßnahmen im Rahmen des sozialen Arbeitsmarkts zur Absicherung der Projekts im Umfeld des ‚Wilden Westens‘ und zur Integration von erwerbslosen Menschen geeignet sind.“*

Der Stadtbürgerschaft ist bis Herbst 2016 zu berichten.

B. Lösung

Folgende Ergebnisse konnten inzwischen erzielt werden:

Zu 1: neue Angebote auf dem Gelände des ‚Wilden Westens‘ gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort zu entwickeln – u.a. mit der Zielrichtung Gartenbau/Gärtnerei

Auf Stadtteilebene haben zunächst – initiiert vom Amt für Soziale Dienste – mehrere Treffen stattgefunden, an denen Mitarbeiter/innen des Trägers der Projekte im Wilden Westen (neuer Träger: Initiative zur sozialen Rehabilitation) und weitere Akteure beteiligt waren. Ziel war es dabei, Ideen zur Gestaltung des Geländes „Wilder Westen“ zu entwickeln, eine kurz- und mittelfristige Umsetzung zu erarbeiten und dem beginnenden Vandalismus im Bereich des ehemaligen Streichelzoos entgegenzuwirken.

Folgende Ergebnisse konnten bereits umgesetzt werden oder sind in Planung:

- Klassen der Oberschule beackern und bepflanzen den Folientunnel. Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts sind sie mehrmals in der Woche vor Ort und reaktivieren dabei auch das Insektenhotel.
- Darüber hinaus fand ein über WiN finanziertes Sommerferienprogramm auf dem Gelände statt. Angebote waren künstlerisches Gestalten mit dem mobilen Atelier und Bewegungsangebote mit dem „Bemil“ des Gesundheitstreffs. Eine von Schulklassen gestaltete Minigolfbahn wurde zudem von den Künstlern unentgeltlich aufgebaut und steht nun den Besucher/innen zur Verfügung.
- Im September findet der Aktionstag „Kids in Aktion“ im Wilden Westen statt.
- Längerfristig wünschen sich Anwohner/innen und Akteure, dass im Wilden Westen Angebote im Bereich Garten und naturnahes Spielen stattfinden. Ideen zu diesem Thema wurden eingebracht (z.B. Gemüsewerft). Sie sind nun Bestandteil der Gesamtplanung des Areals. Zudem hat der Träger, die Initiative für soziale Rehabilitation diesen Schwerpunkt in das pädagogische Programm des Spielhauses aufgenommen.

Zu 2: den Neubau einer Einrichtung zur Kindertagesbetreuung auf dem Gelände des ‚Wilden Westens‘ zu prüfen

Die Senatorin für Kinder und Bildung prüft derzeit den Bau einer Kita. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des „Campus Ohlenhof“ wird zurzeit geprüft, ob ein benachbartes Kleingartengrundstück im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde als möglicher Standort einer KITA in Frage kommt.

Zu 3 und 4: einen runden Tisch unter Beteiligung der relevanten Akteurinnen und Akteure vor Ort und Vertretern des Senats einzuberufen, um eine Lösung für den Erhalt der sozialen Projekte (Suppenküche, pädagogischer Mittagstisch und Spielhaus) im Stadtteil zu entwickeln und innerhalb von drei Monaten der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration darüber zu berichten;

zu prüfen, welche Maßnahmen im Rahmen des sozialen Arbeitsmarkts zur Absicherung der Projekts im Umfeld des ‚Wilden Westens‘ und zur Integration von erwerbslosen Menschen geeignet sind.“

Parallel und begleitend zu diesen Planungs- und Umsetzungsgesprächen im Quartier wurde vom Ortsamt Gröpelingen am 1. Juni 2016 zum Runden Tisch eingeladen. Ziel war dabei, die zukünftige Finanzierung der Angebote zu diskutieren.

Dort wurde vereinbart, dass – unter der Koordination durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport – zunächst der Fortbestand der Angebote für 2016 sichergestellt und gleichzeitig die Perspektive für 2017 gemeinsam mit dem Träger entwickelt wird.

Dazu gab es am 28.06. 2016 ein Gespräch zwischen der Initiative zur soziale Rehabilitation, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Verbund arbeitsmarktpolitischer Dienstleister in Bremen (VABID) und der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport zur Beratung der arbeitsmarktpolitischen Förderung des Projekts. Neben den bekannten arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen durch das Jobcenter wurde der Träger dort über das im Juni 2016 vom Senat beschlossene Programm zur Förderung von Langzeitarbeitslosen informiert, das ggf. einen weiteren Förderbaustein der Angebote im Wilden Westen darstellen könnte. Eine Entscheidung über die Verteilung der geförderten Stellen im Rahmen dieses Programms wird voraussichtlich im Herbst 2016 fallen. Bis dahin wird der Träger mit den vom Jobcenter bewilligten „Arbeitsgelegenheiten“ (fünf geförderte Stellen im Bereich der Kinderbetreuung und 10 geförderte Stellen im Bereich der Küche) das bestehende Angebot im Wilden Wes-

ten aufrechterhalten können. Dazu gehören u.a. der Mittagstisch und der Nachbarschaftstreff für Kinder und Erwachsene aus dem Quartier sowie das Angebot des Spielhauses

Dazu fand am 4. Juli 2016 ein Gespräch zwischen der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, dem Amt für Soziale Dienste und der Initiative zur sozialen Rehabilitation statt. Bei dem Gespräch wurden die Förderbedingungen durch die Senatorin für Kinder und Bildung erörtert. Da die tierpädagogischen Angebote des Spielhauses entfallen sind, hat der Träger einen Schwerpunkt im Bereich von Umweltpädagogik/naturnahes Spielen (Nutzung des Geländes als Kinderwildnis) entwickelt. Der Träger hat die Unterlagen zur Förderung des Spielhauses vollständig eingereicht. Der Antrag ist bei der Senatorin für Kinder und Bildung, Abteilung Kinder, in der abschließenden Prüfung.

Ebenfalls gesichert ist die Komponente der Jugendförderung im Wilden Westen. Die Zuwendung in Höhe von 20.000 Euro für das Jahr 2016 ist von der Comeback GmbH auf den neuen Träger übergegangen. Zusätzlich hat die Initiative zur Sozialen Rehabilitation ein Projekt für „Mädchen mit viel familiärer Verantwortung“ im Rahmen der Jugendförderung beantragt (15.000 Euro). Über diesen Antrag wird im Rahmen der Vergabe der Mittel der offenen Jugendarbeit am 12. September 2016 der Controllingausschuss im Stadtteil beraten.

Parallel arbeiten die beteiligten Senatsressorts an einer Perspektive für 2017. Die Mittel der Jugendförderung stehen dafür prinzipiell im Haushalt zur Verfügung. Die Beschlussfassung über diesen Haushaltsansatz erfolgt im November 2016 für das kommende Jahr.

Die arbeitsmarktpolitischen Mittel des Jobcenters sind für zwölf Monate bewilligt. Sofern eine positive Förderentscheidung im Rahmen des Landesprogramms für Langzeitarbeitslose fällt, wäre damit eine Mittelbewilligung über 24 Monate verbunden.

Die Förderperspektive für das Spielhaus durch die Senatorin für Kinder und Bildung wird im September gemeinsam weiter entwickelt.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Die Angebote des Projekts „Wilder Westen“ werden von Männern und Frauen wahrgenommen. Die Angebote des Spielhauses können insbesondere für Alleinerziehende unterstützend wirken.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und mit der Senatorin für Kinder und Bildung abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

Der Bericht über die Fortführung der Suppenküche und des Spielhauses im Wilden Westen wird von der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration zur Kenntnis genommen.